

Geld für die Welt Jahresbericht

2022



Vermögen
für Menschen
in extremer Armut



Jahresbericht

S.3	Executive Summary
S.4	Das Projekt
S.8	Jahresbericht 2022
S.12	Vermögen
S.16	Spenden

Jahresbericht 2022

Executive Summary

Vor dem Hintergrund globaler politischer Instabilität fällt das Wachstum des globalen Aktienmarktes und damit die Rendite des GeldFürDieWelt-Vermögens mit -7,8% negativ aus. Entsprechend leiten wir dieses Jahr keine Spende an unsere Spendenpartner weiter.

Seit seiner Gründung 2016 hat GeldFürDieWelt insgesamt 20.115€ an seine Spendenpartner Malaria Consortium, GiveDirectly und Evidence Action gespendet. Informationen über unsere Partner finden Sie ab Seite 20.

2022 in Stichpunkten (Berechnungszeitraum: 01.11.2021 - 31.10.2022):

- GeldfürdieWelt-Rendite: **-7,8%**
- GeldFürDieWelt-Vermögen: **121.464€**, + 41% ggü. 2021
- Spenden an GeldFürDieWelt: **44.948€**
Davon sind fast die Hälfte monat- oder jährliche Dauerspenden. 2021 waren es noch unter 10%.
- Portfolio Restrukturierung: Alle ETFs, mit denen das GfdW-Vermögen der Entwicklung des globalen Aktienmarktes passiv folgt, durchlaufen nun ein umfangreiches und transparenteres Nachhaltigkeits-Screening gemäß *Environmental, Social und Governance (ESG)* Kriterien.

Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich für Eure Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen bedanken - danke an alle, die zum Gelingen unserer Arbeit beitragen! Dennoch ist nur ein Zwischenziel erreicht: Niemand sollte in extremer Armut leben müssen. Es bleibt viel zu tun.

Christoph und Julian Lindenberg

Vorstand - GeldFürDieWelt



Das Projekt

GeldFürDieWelt

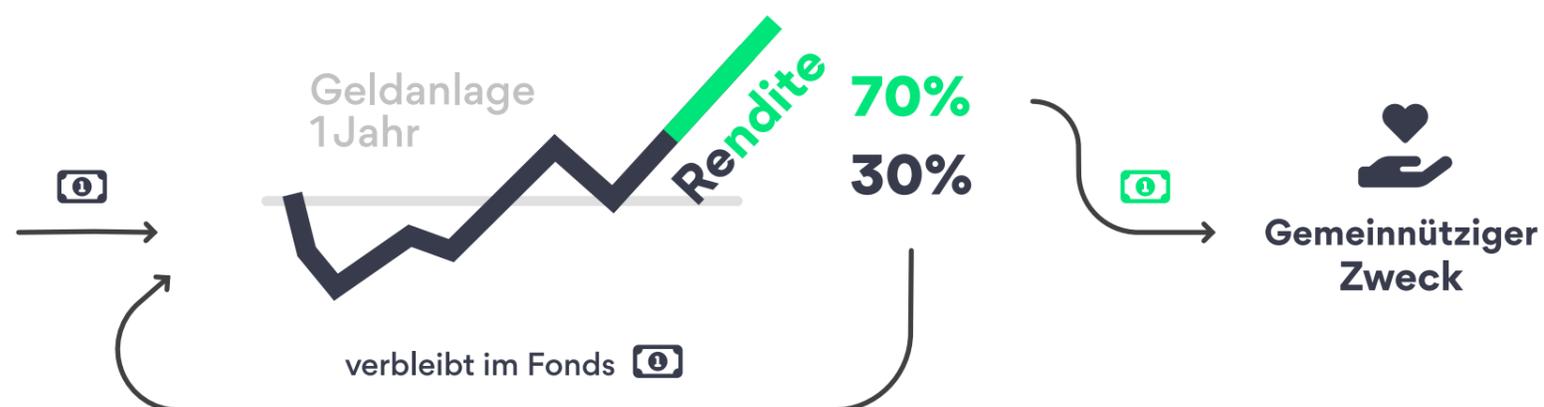
Obwohl die Entwicklung der weltweiten Armut in jüngster Zeit wieder ihren vorpandemischen Abwärtstrend aufgenommen hat, leben im Jahr 2022 **insgesamt etwa 700 Millionen Menschen in extremer Armut, zwischen 75 und 95 Millionen mehr als vor der COVID-19-Pandemie.**¹

Für diese 700 Millionen Menschen gibt es keine Möglichkeit, am langfristigen Wachstum der Weltwirtschaft zu partizipieren, indem sie Ersparnis anlegen, sodass die Rendite der Weltwirtschaft der Rendite ihrer Anlage entspricht. Der Grund hierfür ist einfach: Nur wer mehr Geld besitzt als zum Überleben benötigt, kann sparen, anlegen und langfristig Vermögen aufbauen. Menschen, deren Einkommen unterhalb des Existenzminimums liegt, haben also keine Möglichkeit zu sparen, anzulegen und damit über eigenes Vermögen an der wachsenden Weltwirtschaft teilzuhaben.

An diesem Problem setzt unsere Arbeit an: GeldFürDieWelt legt Geld am globalen Aktienmarkt an und spendet die Erträge an gemeinnützige Projekte. Investiert wird in ETFs des MSCI-World-Index, sodass die Vermögensrendite den generellen Aufwärtstrend der Weltwirtschaft abbildet – inklusive kurz- und mittelfristiger Krisen.

Wächst die Weltwirtschaft, spendet GeldFürDieWelt jährlich 70% seiner Rendite an gemeinnützige Organisationen. Die restliche Rendite wird reinvestiert. Darüber

Spenden
an  GfdW



hinaus sammelt der Verein Spenden, um das Fondskapital zu vergrößern: Je größer die Kapitalbasis, desto höher der absolute Kapitalertrag.

Gespendet wird an gemeinnützige Organisationen, die ihre Mittelverwendung umfänglich offenlegen und den Wirkungsgrad ihrer Aktivitäten mit wissenschaftlichen Methoden untersuchen lassen. Durch evidenzbasierte Armutsforschung lässt sich heute immer besser feststellen, welche Formen der Armutsbekämpfung den größten positiven Effekt erzielen. Die Auszeichnung der Ökonom:innen Banerjee, Duflo und Kremer mit dem Alfred-Nobel-Gedächtnispreis für Wirtschaftswissenschaften 2019 erkennt die Bedeutung dieser Forschung und die daraus folgenden Lehren im Bereich der Armutsbekämpfung an und zeigt: Wir sind auf dem richtigen Weg.

[1] Webseite *The World Bank*: www.worldbank.org/en/topic/poverty/overview (am 14.11.2022)

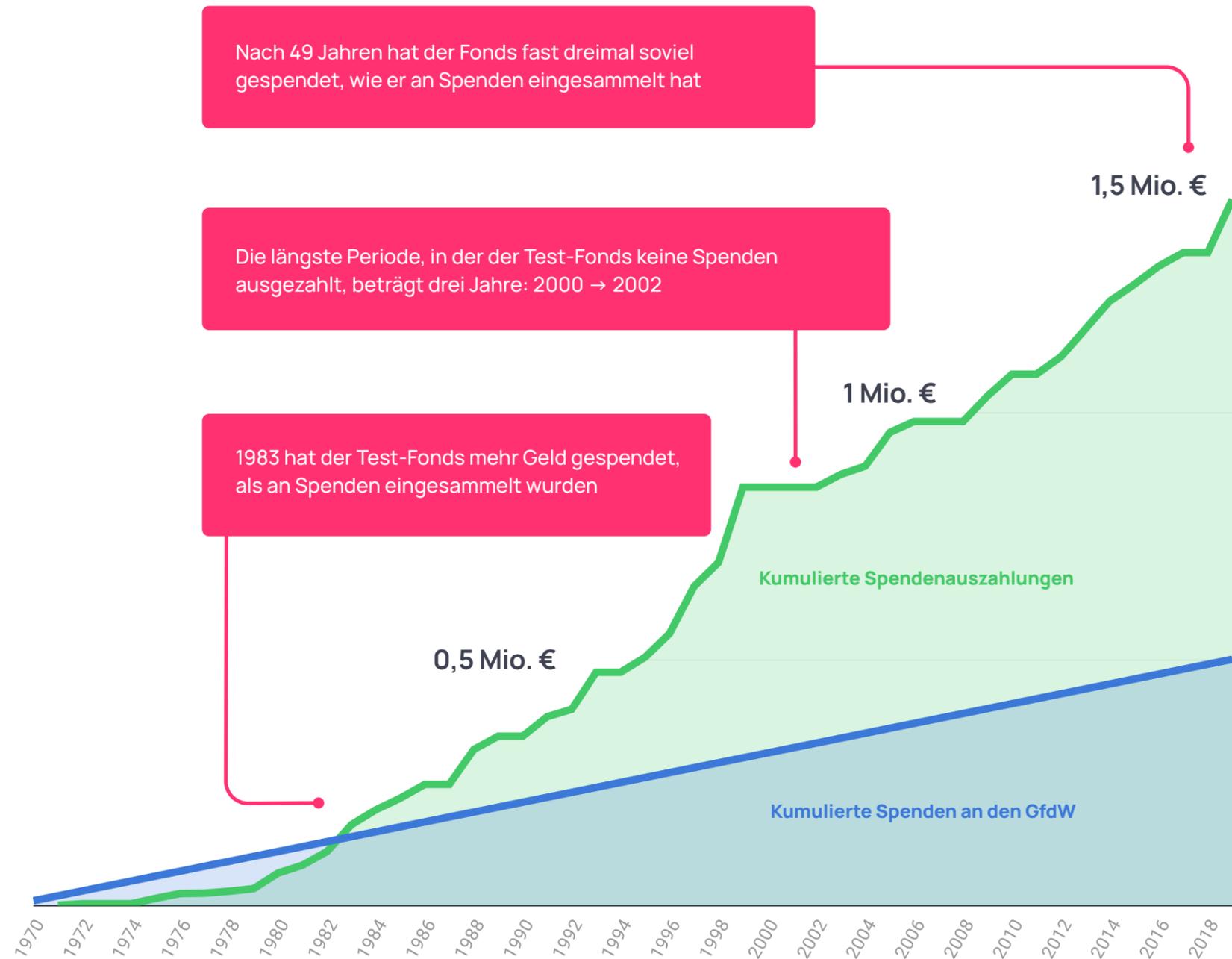
Langfristig mehr Spenden **von** als **an** GeldFürDieWelt

Die Höhe der GeldFürDieWelt-Spendenauszahlungen ist alleine von der Renditeentwicklung des MSCI-World abhängig. Deswegen kann eindeutig errechnet werden, wie hoch der Spendenbetrag pro Jahr in der Vergangenheit ausgefallen wäre. Eine solche Rechnung (auch „Backtest“) hilft besser abzuschätzen, wie sich das Verhältnis von Spendeneinnahmen und Spendenausgängen voraussichtlich entwickeln wird.

GeldFürDieWelt-Backtest zwischen 1970 und 2019

Annahme: Der Fonds sammelt jedes Jahr 10.000€ Spenden ein (blaue Line).

Resultat: Die grüne Linie bildet die kumulierten Spenden des GeldFürDieWelt-Fonds an gemeinnützige Projekte ab.



Grafik - GeldFürDieWelt, Renditen: Reuters, 2020.
Die Grafik zeigt die Entwicklung der kumulierten Spenden an GeldFürDieWelt im Verhältnis zu den kumulierten Spendenauszahlungen von GeldFürDieWelt an gemeinnützige Projekte zwischen 1970 und 2019 (nicht Inflationsbereinigt).

Jahresbericht 2022

Rendite und Spendenauszahlungen

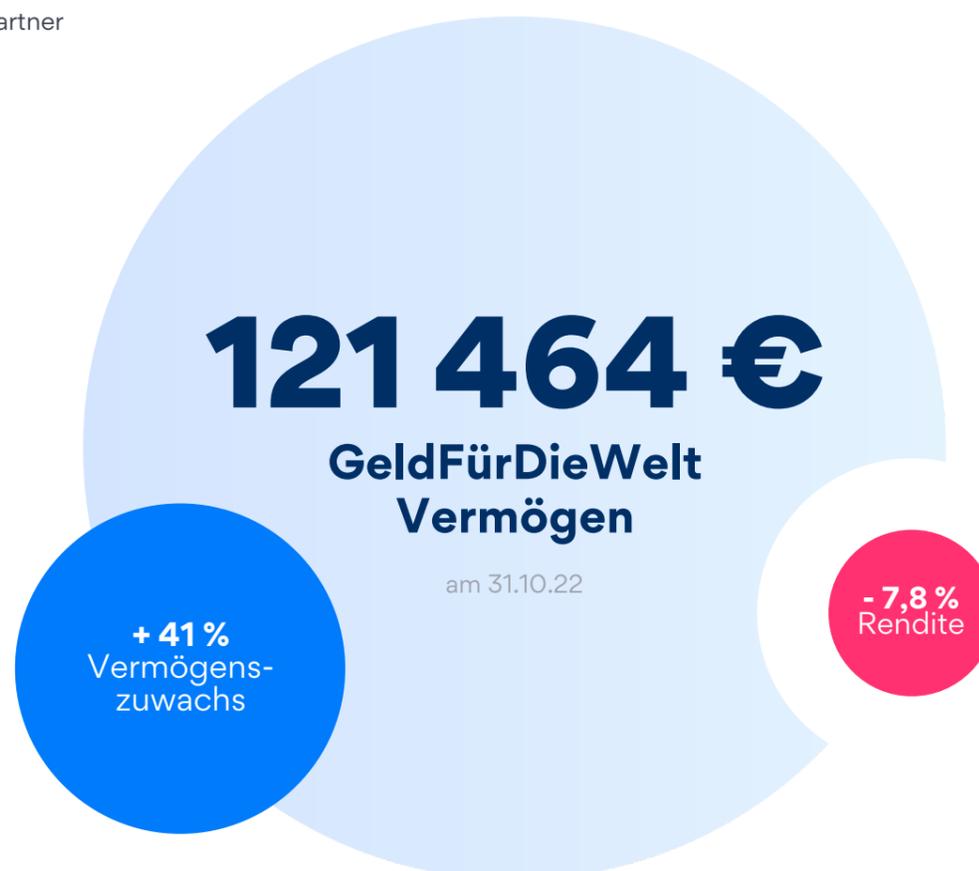
Auf die Entwicklung wirksamer Impfstoffe gegen das Corona-Virus folgte 2021 eine Periode weltwirtschaftlichen Aufschwungs. Entsprechend viel die GeldFürDieWelt-Rendite 2021 mit 25% sehr hoch aus.

Am Ende des letzten Geschäftsjahres konnten 12.389€ an unsere Spendenpartner ausgezahlt werden.

2022 erzielt das GeldFürDieWelt-Vermögen vor dem Hintergrund globaler politischer Instabilität verursacht durch Krieg, Klimawandel und politische Systemkonkurrenz und deren

Spenden an
GeldFürDieWelt

 **44 948 €**



Spendenauszahlungen
an unsere Partner

 **0 €**



Auswirkungen auf die Weltwirtschaft eine Rendite von -7,83%. Folglich leiten wir 2022 keine Spende an unsere Spendenpartner weiter. Damit folgen wir unserer Strategie (S. 4) und spenden ausschließlich bei positiver Jahresrendite.

Seit seiner Gründung 2016 hat der Geld für die Welt e.V. insgesamt 20.115€ an seine Spendenpartner Malaria Consortium, GiveDirectly und Evidence Action ausgezahlt. Informationen über die Organisationen finden Sie ab Seite 20.

Spenden an GeldFürDieWelt

2022 wurden insgesamt 44.948€ an GeldFürDieWelt gespendet. Erfreulich ist, dass wir einen Großteil unserer Spender:innen überzeugen konnten, regelmäßig zu spenden. Fast die Hälfte (47%) der Spenden an GeldFürDieWelt stammen von Spender:innen, die per Dauerauftrag und damit langfristig spenden. Wir können für 2023 mit Spendeneinnahmen von mehr als 21.000€ rechnen, selbst wenn wir im kommenden Geschäftsjahr keine neue Spender:innen werben würden.

Darüber hinaus konnten wir zahlreiche neue Spender:innen von der GeldFürDieWelt Idee überzeugen, die uns über unterschiedliche Kanäle unterstützen. So z. B. über die Plattform Benevity, auf der GeldFürDieWelt seit Anfang 2022 gelistet ist und über die es möglich ist, die eigene Spende vom eigenen Arbeitgeber „matchen“ zu lassen (mehr unter www.benevity.com/de/).

Kosten

Den Spenden stehen Kosten von insgesamt -761,96 € gegenüber. Eine Aufschlüsselung der Spenden und Kosten finden Sie auf Seite 35 (Anlage 1). Die im Vergleich zum Vorjahr höheren Transaktionskosten hängen mit der einmaligen Umstrukturierung des GeldFürDieWelt-Vermögens (siehe unten) zusammen und werden in den kommen Jahren nicht erneut anfallen.

GeldFürDieWelt-Vermögen

Das Vermögen betrug am Jahresende 121.464€ und ist damit trotz negativer Rendite dank Spendeneinnahmen von 44.948€ um 41% gegenüber dem Vorjahr angewachsen. Seit Projektgründung 2016 hat sich das Vermögen durch Spenden und Reinvestition von jeweils 30% der Rendite jedes Jahr vergrößert. Bereits nach sechs Jahren trägt die langfristig angelegte GeldFürDieWelt-Strategie erste Früchte: Kapitalrenditen von insgesamt 20.115€ konnten bereits ausbezahlt werden. Im Durchschnitt 3.352€ pro Jahr.

Weitere Themen

Performance Tracking

Das Reporting aktueller GeldFürDieWelt-Vermögenskennzahlen wurde überarbeitet und übersichtlicher gestaltet. Rendite, Spenden-Auszahlungen und viele weitere Informationen und Grafiken werden tagesaktuell auf www.gfdw.eu/gfdw-vermoegen/ veröffentlicht.

Portfolio Restrukturierung

Wir haben unser Portfolio umstrukturiert. Die Indexfonds mit denen das GfdW-Vermögen der Entwicklung des globalen Aktienmarktes passiv folgt, durchlaufen nun ein umfangreiches und transparenteres Nachhaltigkeits-Screening gemäß Environmental, Social und Governance (ESG) Kriterien. So stellen wir sicher, dass wir unser Ziel - die Weitergabe der Rendite des globalen Aktienmarktes an Organisationen, die effektiv extreme Armut bekämpfen - verfolgen können, ohne in Unternehmen zu investieren, die soziale und ökologische Standards unterschreiten.

Spenden über Benevity

Viele Unternehmen bieten Ihren Mitarbeiter:innen an, Spenden an gemeinnützige Organisationen aufzustocken. Über die Plattform Benevity ist es

seit 2022 möglich GeldFürDieWelt als begünstigste Organisation für Spenden über den Arbeitgeber auszuwählen.

Social Media

Wir haben unseren Newsletter weiter ausgebaut und einen erfolgreichen Instagram Account aufgebaut, mit dem wir gezielt jüngere Zielgruppen ansprechen. Link: [instagram.com/geldfuerdiewelt/](https://www.instagram.com/geldfuerdiewelt/)

Ausblick 2023

Im vergangenen Jahr konnten wir unsere Arbeit weiter professionalisieren und unsere Spender:innenbasis kontinuierlich ausbauen. Wir blicken - trotz negativer Rendite des Weltaktienmarktes - auf ein erfolgreiches Jahr zurück.

Die strategischen Ziele über den Jahreswechsel hinaus bleiben weiterhin:

- Ausbau und Konsolidierung des Volumens an Dauerspenden.
- Die Spendenakquise soll zielgenauer auf potentielle Spender:innen zugeschnitten werden und damit größere Wirkung entfalten.
- Der Kontakt mit Multiplikator:innen soll strategisch gesucht und so neue Unterstützer:innen geworben werden.

Niemand sollte in extremer Armut leben müssen. Es bleibt viel zu tun.

GeldFürDieWelt Vermögen

Die Rendite seit Auflage am 14.01.2016 bis zum 31.10.2022 beträgt **82%**.



Grafik - Rendite des GeldFürDieWelt-Fonds zwischen dem 14.01.2016 und dem 31.10.21 (Index 14.01.2016 bei 100).

GeldFürDieWelt-Portfolio

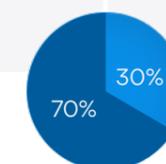
Das GeldFürDieWelt-Vermögen ist in zwei ETFs (Indexfonds) investiert, die den globalen Aktienmarkt abbilden. Damit folgt die Rendite des GfdW-Vermögens der Rendite des globalen Aktienmarktes.

MSCI World ESG Screened

Aktien:
Industrieländer
Anzahl der Positionen:
rund 1.500

MSCI EM ESG Screened

Aktien:
Emerging Markets
Anzahl der Positionen:
rund 2.300



Nachhaltigkeit - ESG Screened

Das gesamte Portfolio unterliegt dem *MSCI Environmental, Social and Governance (ESG) Screening*. Über das Screening werden Unternehmen, die Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsstandards unterschreiten, aus dem Portfolio ausgeschlossen.

Diversifizierung und Risiko

Das Portfolio umfasst mehr 3.000 Aktienpositionen aus allen Regionen der Erde. Damit sinkt die Abhängigkeit der Gesamrendite des Portfolios von Verlusten und Insolvenzen einzelner Unternehmen.

Portfoliokosten

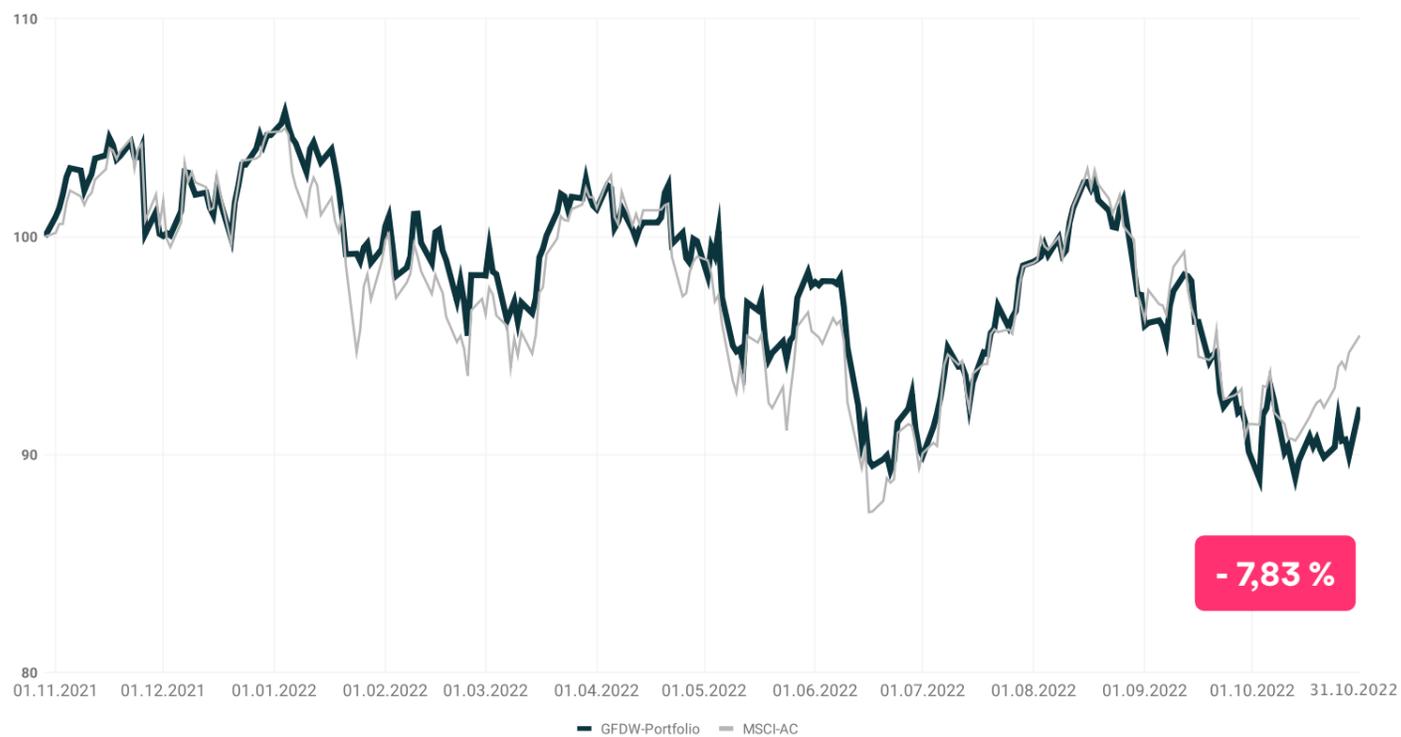
Beim Kauf und Verkauf von Anteilen werden Transaktionsgebühren fällig (siehe S. 35). Darüber hinaus werden für den Service, die Indizes als ETF bereitzustellen, Gebühren fällig. Diese werden als *Total Expense Ratio (TER)* berechnet:

TER - MSCI World: **0,20%** TER - MSCI Emerging Markets: **0,18%**

Als gemeinnützige Organisation ist GeldFürDieWelt von der Kapitalertragssteuer (Abgeltungssteuer) befreit.

Renditeentwicklung

Im Berechnungszeitraum 2022 (01.11.2021 bis 31.10.2022) hat das GeldFürDieWelt-Vermögen eine Rendite von **-7,83%** erzielt.



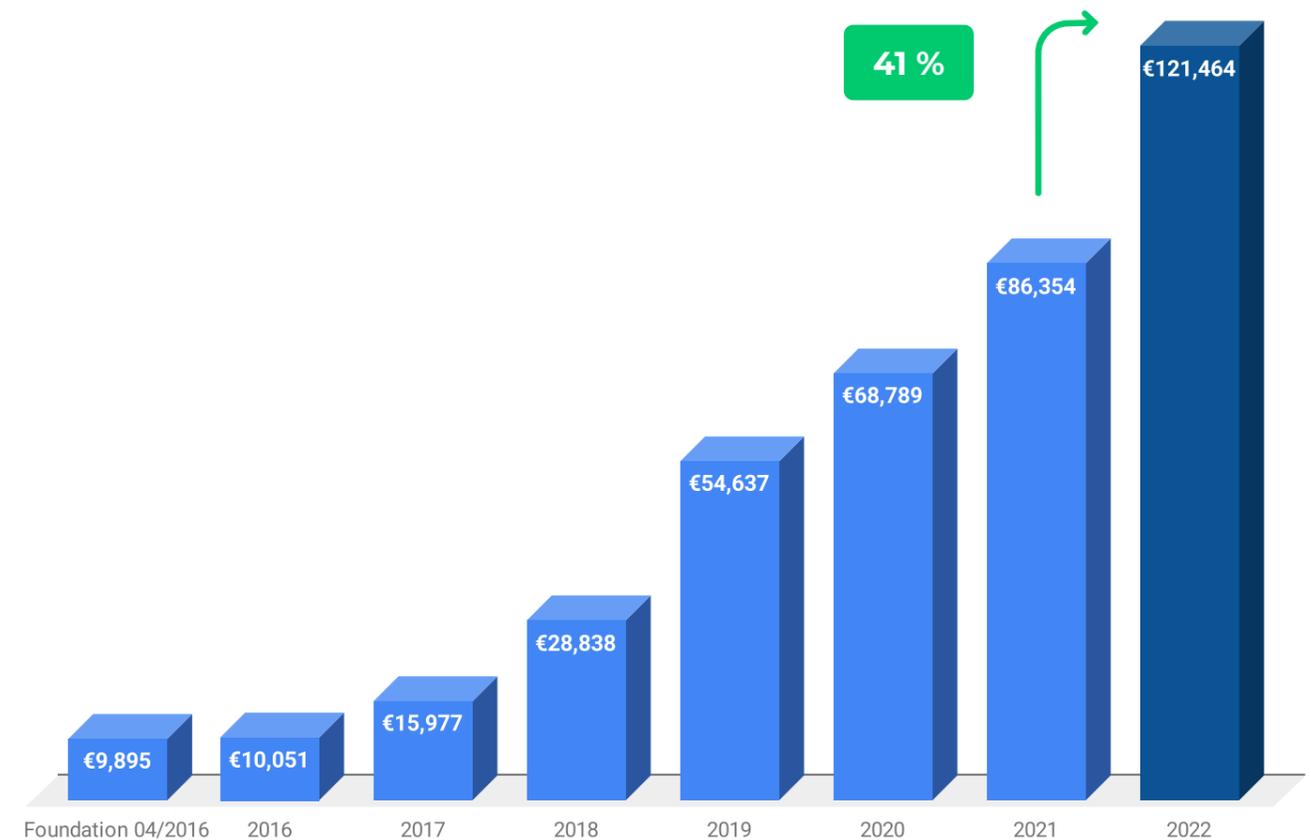
Grafik - Rendite des GfdW-Fonds zwischen dem 01.11.2021 und dem 31.10.2022 (Index 01.11.2021 bei 100).

Vermögensentwicklung

2022 wurden insgesamt **44.948€** an GeldFürDieWelt gespendet.

Spendenzufüsse in Verbindung mit Rendite des Vermögens führten zu einer Vergrößerung des Vermögens um mehr als **41%** gegenüber dem Vorjahr.

Das GeldFürDieWelt-Vermögen belief sich am 31.10.2022 auf **121.464€**.



Grafik - Fondskapital (Cash und Aktien) zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres. Ab 2021 bis zum 31.10. jeden Jahres.

Spenden

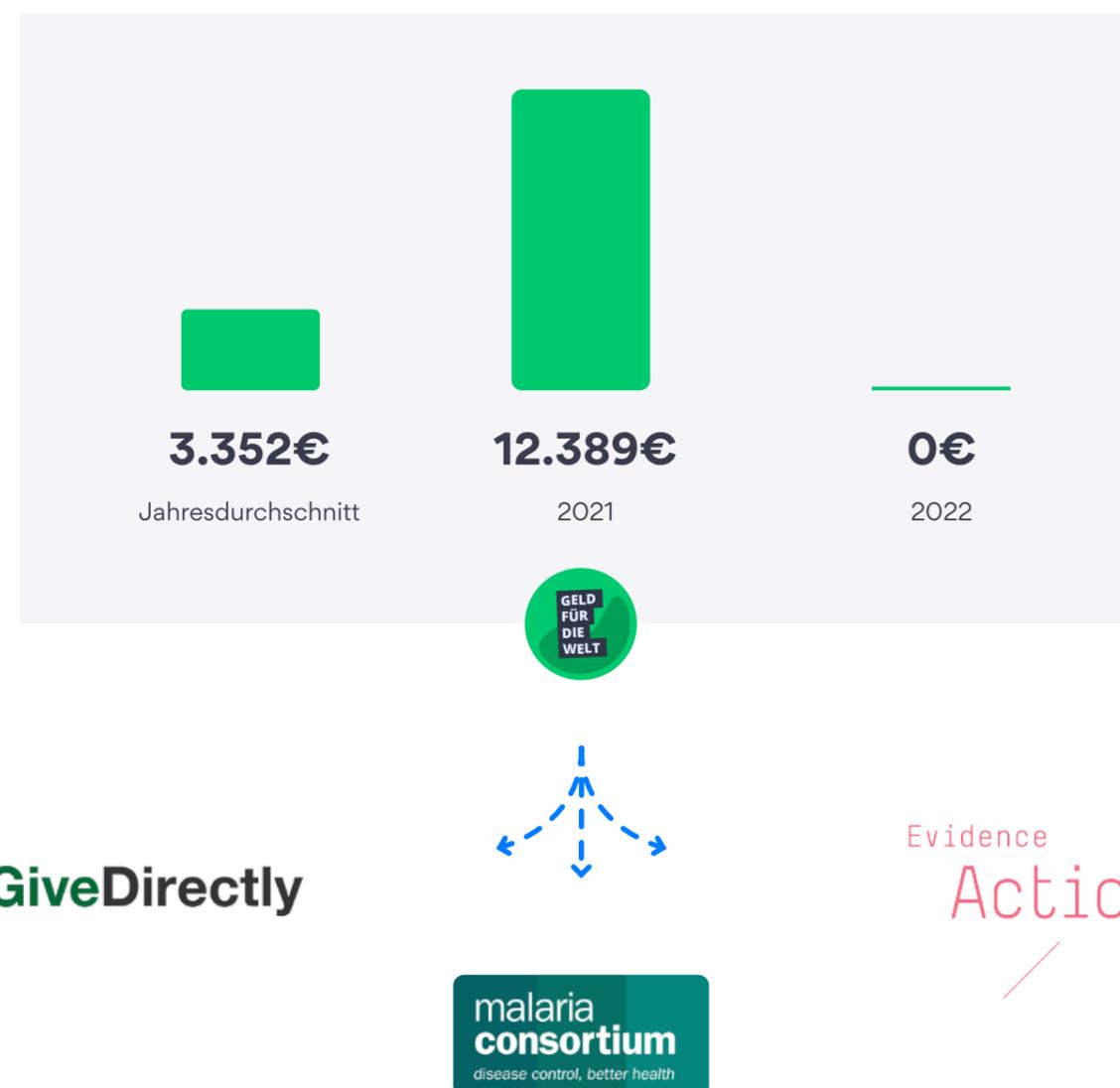
Spendenpartner von GeldFürDieWelt

GeldFürDieWelt spendet seine Rendite an gemeinnützige Organisationen, die ihre Mittelverwendung umfänglich offenlegen und den Wirkungsgrad ihrer Aktivitäten wissenschaftlich auswerten lassen. Informationen über die Berechnung des Spendenbetrags finden Sie auf der folgenden Seite.

Zum Zweiten mal seit seiner Gründung im Jahr 2016 hat GeldFürDieWelt aufgrund einer negativen Vermögensrendite von -7,8% keine Spende ausgezahlt. Damit folgen wir konsequent unserer langfristigen Strategie und spenden nur im Fall positiver Rendite.

GeldFürDieWelt Spendenauszahlung

Insgesamt 2016 bis 2022
20.115€



Ausführliche Informationen über die Organisationen finden Sie ab Seite 20.

Spendenhistorie

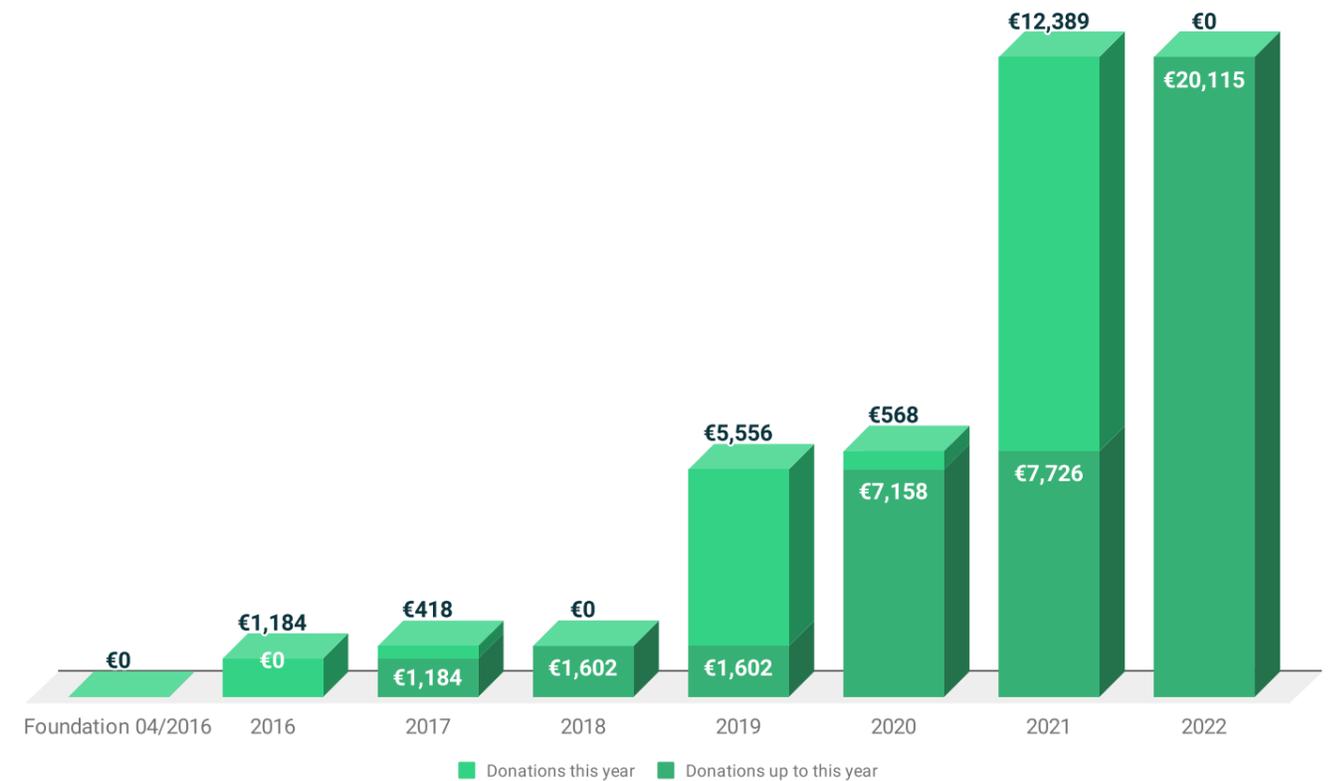
2016 bis 2022

	Rendite pro Jahr	Spendenbetrag 70% der Rendite	Kapital am Jahresende
2016	^ 18,9 %	1.184 € an GiveDirectly & Deworm The World Initiative	^ 10.051 €
2017	^ 6,7 %	418 € an GiveDirectly & Deworm The World Initiative	^ 15.977 €
2018	- 8,3 %	0 €	^ 28.838 €
2019	^ 28,4 %	5.557 € an GiveDirectly & Deworm The World Initiative	^ 54.637 €
2020	^ 1,5 %	568 € an GiveDirectly & Malaria Consortium	^ 68.789 €
2021	^ 25,5 %	12.389 € an GiveDirectly & Malaria Consortium	^ 86.354 €
2022	- 7,8 %	0 €	^ 121.464 €



Spendenentwicklung

2016 bis 2022



Berechnung des Spendenbetrags

Die zeitgewichtete Rendite zwischen 01.11. des vergangenen und 31.10. des aktuellen Jahres bildet die Grundlage zur Berechnung des Spendenbetrags. Die Rendite multipliziert mit dem GfdW-Vermögen zum Anfang der Berechnungsperiode abzüglich der Spendenauszahlungen der letzten Berechnungsperiode ergibt die absolute Jahresrendite. Fällt diese positiv aus, wird sie zu 70% gespendet.

Für 2022:

$$[98.743€ \text{ (Fondskapital am 01.11.21)} - 12.389€ \text{ (Spendenauszahlungen 2021)}] \times -7,83 \% \text{ (Rendite 2022)} = -6.761€$$

GeldFürDieWelt

Spendenpartner

Die GeldFürDieWelt-Rendite fließt an ausgewählte gemeinnützige Organisationen, die effektiv extreme Armut bekämpfen und den Wirkungsgrad ihrer Aktivitäten wissenschaftlich analysieren und auswerten lassen.

bewirken kann, bzw. welche Organisationen jeweils den höchsten Finanzierungsbedarf haben. Diese Empfehlungen bestimmen jedes Jahr maßgeblich die Auswahl unserer Spendenpartner.

Die folgenden Berichte über die Organisationen werden uns von effektiv-spenden.org zur Verfügung gestellt, die die bis dato ausschließlich englischsprachigen Inhalte der Webseiten der Organisationen auf Deutsch zusammengefasst haben.

Möchten Sie direkt an eine der beiden Organisationen spenden, bietet Ihnen effektiv-spenden.org die Möglichkeit, Ihre Spenden an die Organisationen weiterzuleiten und Ihnen eine deutsche Spendenbescheinigung auszustellen.

GiveDirectly

Ab S.22



Ab S.26



Ab S.30

Die GeldFürDieWelt-Rendite soll einen größtmöglichen sozialen Mehrwert erzeugen. Mitleiderregende Medienberichte und persönliche Präferenzen sollen keinen Einfluss auf unsere Spendenentscheidung haben.

Deswegen orientieren wir uns bei der Auswahl unserer Spendenpartner an den Empfehlungen von GiveWell (www.givewell.org), die die Effektivität von Hilfsorganisationen umfänglich und transparent überprüfen.

Im Rahmen des eigenen „Maximum Impact Funds“ sammelt GiveWell Spenden und leitet diese pro Quartal entsprechend der eigenen Empfehlungen weiter. Vor diesem Hintergrund nimmt die Organisation jeweils Priorisierungen hinsichtlich der eigenen Empfehlungen vor. GiveWell prüft dabei insbesondere, welche Organisationen zum gegebenen Quartal mit den Spenden am meisten



Sebastian Schwiecker

Geschäftsführer - effektiv-spenden.org



„Effektiv-spenden.org identifiziert auf Basis neuester, wissenschaftlicher Erkenntnisse die weltweit wirksamsten Hilfsorganisationen. Also die Organisationen, die mit einem zusätzlichen Euro am meisten Gutes bewirken, d.h. so vielen Menschen wie möglich, so gut wie möglich helfen. Zusätzlich organisieren wir für diese Organisation in Deutschland steuerbegünstigte Spenden.“

GiveDirectly

GiveDirectly überweist Menschen, die in extremer Armut leben, Geld per Handy. Diese Geldtransfers sind an keinerlei Bedingungen geknüpft und die Empfänger müssen das Geld nicht zurückzahlen. Familien können damit dringend benötigte Nahrungsmittel und Medikamente kaufen, Schulgebühren zahlen oder kleine Unternehmen gründen. Eine Fülle wissenschaftlicher Studien zeigt, dass bedingungslose Geldtransfers zuverlässig und nachhaltig Menschen helfen, die extreme Armut zu überwinden – im Gegensatz zu den meisten herkömmlichen Hilfsmaßnahmen.

Webseite: www.givedirectly.org

Text: effektiv-spenden.org



Das Problem

Laut der Weltbank lebt weltweit jeder zehnte Mensch in extremer Armut, also von weniger als 1,90 Dollar am Tag.¹

Viele herkömmliche Ansätze der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) orientieren sich zu wenig an den tatsächlichen Bedürfnissen dieser Menschen. So werden EZ-Programme häufig stärker von politischen Erwägungen (im Geber- wie Empfängerland) geprägt als von der Frage, wie man Menschen mit den zur Verfügung stehenden Mitteln am wirksamsten helfen kann.

Häufig verursacht klassische EZ auch hohe Kosten, da viele Mitarbeiter aus Geberländern beschäftigt werden, die vergleichsweise hohe Gehälter beanspruchen.

Die Lösung

Warum also nicht einfach auf den großen Hilfsapparat verzichten und stattdessen Menschen in extremer Armut direkt das Geld geben? Niemand kennt die Bedürfnisse armer Menschen besser als sie selbst.

Dank bedingungsloser Geldtransfers können Menschen selbstbestimmt entscheiden, was für ihr Leben am besten ist. GiveDirectly überweist Menschen, die in extremer Armut leben, das Äquivalent eines Jahreseinkommens. In Kenia entspricht das etwa 1.000 US-Dollar für einen Fünfpersonenhaushalt.

Diese Geldtransfers sind äußerst effizient: Von den Spenden, die an GiveDirectly fließen, verwendet die Organisation nur 12 % für sämtliche administrative Zwecke, inklusive der Gehälter aller Mitarbeiter – ein außergewöhnlich niedriger Wert. 88% einer Spende gehen damit direkt an Menschen in Armut.² Weil das Geld über mobiles Banking auf die Handys der Menschen transferiert wird, ist es nahezu sicher vor Korruption. Außerdem ist dieser Ansatz stark skalierbar und kann theoretisch ohne großen Aufwand in viele andere Länder übertragen werden.

Die Wirkung

Geldtransfers sind in unterschiedlichen Ländern seit rund zwei Jahrzehnten im Einsatz und gelten mittlerweile als eine der am besten evaluierten Ansätze in der Entwicklungszusammenarbeit.

Ein Auswertung von 165 Studien zeigt, dass Geldtransfers erstaunlich zuverlässig sind und zu nachhaltigen Verbesserungen in einer Vielzahl von Bereichen führen (u. a. Bildung, Gesundheit, Sparquote).³ Der Goldstandard wissenschaftlicher

Untersuchungen, eine randomisiert-kontrollierte Studie, wies nach, dass sich GiveDirectlys Programm in Kenia positiv auf das körperliche und psychologische Wohlbefinden der Zahlungsempfänger auswirkt.⁴

Bedingungslose Geldtransfers kamen in der Entwicklungszusammenarbeit lange Zeit nicht zum Einsatz, weil befürchtet wurde, dass die Empfänger das Geld für Alkohol, Drogen und Ähnliches ausgeben würden. Studien zeigen jedoch immer wieder, dass dies nicht der Fall ist.⁵

Die Organisation

Auf der Suche nach dem effektivsten Weg Armut zu bekämpfen gründeten Studenten der Universitäten Harvard und dem Massachusetts Institute of Technology im Jahre 2009 GiveDirectly. Von Anfang wurde großer Wert darauf gelegt, dass die Projekte wissenschaftlich begleitet und sorgfältig evaluiert werden. Seit Gründung ist die Organisation stark gewachsen und hat 2018 knapp 60 Millionen Dollar direkt an extrem arme Menschen ausgezahlt.

Seit 2012 wird GiveDirectly von GiveWell als „Top-Hilfsorganisation“ empfohlen. Die Organisation zeichnet sich durch hohe Kosteneffektivität und herausragende Transparenz aus: Im GDLive Newsfeed berichten Empfänger freiwillig und ungefiltert von ihren Erfahrungen. Das Wachstumspotenzial ist enorm. Theoretisch könnte GiveDirectly in den kommenden Jahren mehrere hundert Millionen Dollar dafür einsetzen, Menschen aus der extremen Armut zu befreien.

Neben diesem direkten Beitrag zur Armutsbekämpfung soll auch struktureller Einfluss auf die „Hilfsindustrie“ genommen werden. So verglich GiveDirectly Mitgründer Jeremy Shapiro in einem Gastbeitrag für die Weltbank direkte Geldtransfers aufgrund ihrer geringen Kosten mit Indexfonds und sprach sich dafür aus sie als Maßstab für andere Projekte der Armutsbekämpfung einzusetzen.⁶

Quellen

- [1] Poverty and Shared Prosperity 2016. Weltbank.
<http://www.worldbank.org/en/publication/poverty-and-shared-prosperity>. März 2011.
- [2] Operating Model. GiveDirectly.
<https://givedirectly.org/operating-model>.
- [3] Francisca Bastagli et al. Cash transfers: what does the evidence say? A rigorous review of impacts and the role of design and implementation features. Overseas Development Institute.
<https://www.odi.org/publications/10505-cash-transfers-what-does-evidence-say-rigorous-review-impacts-and-role-design-and-implementation>. Juli 2016.
- [4] Unconditional Cash Transfers: Investing Directly in Poor Families. Abdul Latif Jameel Poverty Action Lab (J-PAL).
<https://www.povertyactionlab.org/scale-ups/unconditional-cash-transfers>.
- [5] David Evans und Anna Popova. Cash Transfers and Temptation Goods: A Review of Global Evidence. World Bank Policy Research Working Paper 6886.
<http://documents.worldbank.org/curated/en/617631468001808739/Cash-transfers-and-temptation-goods-a-review-of-global-evidence>. Mai 2014.
- [6] Jeremy Shapiro. More than money: How cash transfers can transform international development. Weltbank.
<http://blogs.worldbank.org/developmenttalk/more-money-how-cash-transfers-can-transform-international-development>. 2014.



Malaria verursacht immenses Leid. Jedes Jahr werden hunderte Millionen Menschen durch den Biss eines Moskitos infiziert. Hunderttausende Menschen sterben. Nahezu drei Viertel von ihnen sind Kinder unter 5 Jahren. Für schwangere Frauen in Risikogebieten ist Malaria die Todesursache Nummer 1.

Das Malaria Consortium verhindert großes Leid und rettet Leben, indem es Kinder während der etwa viermonatigen Regensaison, in der die Moskitos besonders aktiv sind, mit vorbeugenden Medikamenten versorgt.

Webseite: www.malariaconsortium.org

Text: effektiv-spenden.org



Für weniger als sieben Dollar kann ein Kind über diese Zeit geschützt werden. Die enorme Wirkung dieser Programme ist durch zahlreiche Studien belegt.

Das Problem

Jedes Jahr erkranken weltweit immer noch mehr als 200 Millionen Menschen an Malaria, vor allem auf dem afrikanischen Kontinent. Für fast 450.000 von ihnen endet die Krankheit tödlich, 70% der Todesopfer sind Kinder unter fünf Jahren.¹ Jedes zehnte Kind, das weltweit stirbt, stirbt an Malaria; in Sub-Sahara-Afrika ist es sogar jedes fünfte.²

Auch bei einem nicht tödlichen Verlauf der Krankheit leiden die Menschen enorm. Neben grippeähnlichen Symptomen kann Malaria zu dauerhaften Einschränkungen des Sehvermögens, des Gehörs oder zu Epilepsie führen. Die Lebenssituation der Erkrankten verschlechtert sich nicht nur, weil sie Geld für Arztbesuche und Medikamente aufbringen müssen, sondern auch, weil sie während eines akuten Schubs weder zur Schule noch zur Arbeit gehen können.

Die Lösung

In vielen Ländern hängt das Risiko an Malaria zu erkranken von der Saison ab. So gilt die Regenzeit, in der es deutlich mehr Moskitos gibt, als Hochsaison für Malariainfektionen. Auf diesen Zeitraum konzentriert sich das Malaria Consortium mit der sogenannten Saisonalen Malaria-Chemoprävention. Hierbei werden die Malariamedikamente Sulfadoxin-Pyrimethamin und Amodiaquin verabreicht, um einer Infektion vorzubeugen. Es handelt sich um eine von der WHO empfohlene, bewährte, effektive und kostengünstige Maßnahme, um eine Erkrankung mit Malaria zu verhindern.³ Signifikante Nebenwirkungen sind nicht bekannt.

Das Malaria Consortium unterstützt die Ausbildung von Mitarbeitern, die Kindern in ihrem Zuhause die notwendigen Medikamente verabreichen. Die Familien der Kinder werden während der Malariasaison viermal besucht – jeweils im Abstand von einem Monat. Dabei sind die Mitarbeiter angewiesen, die erste Dosis der Medikamente selbst zu verabreichen und zwei weitere Dosen den Eltern zu übergeben. Diese sollen dann in den darauffolgenden Tagen die Einnahme durch die Kinder sicherstellen.

Laut GiveWell kostet es das Malaria Consortium knapp 7 Dollar, um ein Kind für den gesamten von der WHO empfohlenen Präventionszeitraum von vier Monaten zu schützen.⁴

Die Wirkung

Mehrere randomisierte kontrollierte Studien zeigen, dass Malaria-Chemoprävention das Auftreten von Malaria wirksam verringert.⁵ Laut einer renommierten "Cochrane-Analyse", die verschiedene Studien aggregiert ausgewertet hat, konnten mithilfe von Chemopräventionsprogrammen ungefähr 75% aller klinischen Malaria-Fälle vermieden werden. Im Fall einer dennoch auftretenden Malariaerkrankung führt die Prävention dazu, dass der Verlauf weniger schwerwiegend ist – das Risiko von Blutarmut etwa, einer häufigen Begleiterscheinung von Malaria, scheint niedriger zu sein.⁶

Auch die wirtschaftlichen Vorteile eines Rückgangs von Malaria-Infektionen sind immens: Jeder Dollar, der in afrikanischen Ländern für Anti-Malaria Aktivitäten ausgegeben wird, erhöht das Bruttoinlandsprodukts des jeweiligen Landes um 6,75 Dollar – ein außerordentlich hoher Wert.⁷

Die Organisation

Das Malaria Consortium wurde 2003 gegründet und arbeitet daran, die Ausbreitung von Malaria und anderen Krankheiten in Afrika und Asien einzudämmen. Aktuell ist das Malaria Consortium in 12 Ländern tätig. Die Chemopräventionsprogramme der Organisation wird vor allem in der Sahel-Region auf dem afrikanischen Kontinent durchgeführt.

Bisher konnte das Malaria Consortium so mehr als 10 Millionen Fälle von Malaria verhindern.⁸ Die Organisation führt selbst Forschung durch und arbeitet eng mit Regierungen zusammen, um die jeweiligen Gesundheitssysteme operativ und technisch zu unterstützen.

GiveWell führt das Malaria Consortium seit 2016 als „Top-Hilfsorganisation“. Die Wirksamkeit von Chemopräventionsprogrammen wurde in zahlreichen, unabhängigen Untersuchungen nachgewiesen. Die Organisation selber zeichnet sich durch hohe Transparenz und hohe Kosteneffektivität aus. Sie verfügt außerdem noch über Wachstumspotential. GiveWell geht davon aus, dass das Malaria Consortium bis 2023 zusätzliche Spenden in Höhe von 44,7 Millionen Dollar benötigt, um seine Programme in Burkina Faso, Tschad, Nigeria und Togo fortzuführen und auszubauen.

Quellen

- [1] Fact Sheet on Malaria. Weltgesundheitsorganisation. <http://www.who.int/en/news-room/fact-sheets/detail/malaria>. Juni 2018
- [2] Max Roser and Hannah Ritchie. Malaria. Our World in Data. <https://ourworldindata.org/malaria#note-1>. Dezember 2017.
- [3] Seasonal malaria chemoprevention (SMC). Weltgesundheitsorganisation. https://www.who.int/malaria/areas/preventive_therapies/children/en/. Mai 2017.
- [4] Top Charities - Malaria Consortium. GiveWell. <https://www.givewell.org/charities/malaria-consortium>. November 2020.
- [5] Seasonal Malaria Chemoprevention. GiveWell. <https://www.givewell.org/international/technical/programs/seasonal-malaria-chemoprevention>. November 2018.
- [6] Meremikwu MM, Donegan S, Sinclair D, Esu E, Oranganje C. Intermittent preventive treatment for malaria in children living in areas with seasonal transmission. Cochrane database of systematic reviews. <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/22336792>. Februar 2012.
- [7] William Jobin. Suppression of malaria transmission and increases in economic productivity in African countries from 2007 to 2011. MalariaWorld Journal. Vol 5. No. 4. https://malariaworld.org/sites/default/files/mwjjournal/article/MWJ2014_5_4.pdf. März 2014.
- [8] Continuing the fight to shrink the malaria map in the Sahel. Malaria Consortium. <https://www.malariaconsortium.org/news-centre/continuing-the-fight-to-shrink-the-malaria-map-in-the-sahel.htm>. Juli 2018.

1,5 Milliarden Menschen weltweit sind mit Würmern infiziert. Insbesondere bei Kindern kann Wurmbefall schwere gesundheitliche Auswirkungen haben.¹ „Deworm the World“ arbeitet erfolgreich daran, die von parasitären Würmern verursachten und völlig vermeidbaren Gesundheitsprobleme zu beseitigen.

Webseite: www.evidenceaction.org/dewormtheworld/

Text: effektiv-spenden.org



Tabletten gegen Wurmerkrankungen

Wurmbefall kann Kinder für den Rest ihres Lebens beeinträchtigen. Haben sie während ihrer Schulzeit keinen Zugang zu Entwurmungstabletten, verdienen sie durch krankheitsbedingte Schulausfälle im Erwachsenenalter bis zu 29% weniger als ihre Altersgenossen.² Dadurch sinkt ihre Chance, sich eigenständig aus der Armut zu befreien.

Die Deworm the World Initiative setzt sich für extrem kosteneffektive schulbasierte Entwurmungsprogramme ein und unterstützt Regierungen bei deren Durchführung und Evaluation. Dadurch können Kinder für weniger als einen Dollar für ein komplettes Jahr entwurmt werden. Ein Kind. Ein Dollar. Ein Jahr.

Das Problem

Die Wurmerkrankungen Schistosomiasis und Helminthiasis gehören zu den sogenannten „vernachlässigten Tropenkrankheiten“. Wenn Menschen durch mit Schistosomalarven verunreinigte Gewässer waten oder darin baden, bohren sich die Larven der später bis zu 2 cm langen Saugwürmer durch die Haut. Die Krankheit Helminthiasis wird verursacht durch den Kontakt mit Böden oder Pflanzen, die durch Fäkalien verunreinigt sind. Auch hier gelangen Larven des Fadenwurms in den Körper der Menschen, entweder durch die Haut oder oral.

Vor allem in extremer Armut lebende Menschen sind von Wurmbefall betroffen. Obwohl eine wirksame Behandlung überaus günstig ist, fehlt ihnen sogar hierfür das Geld.

Nach Schätzungen der WHO sind weltweit etwa 240 Millionen Menschen mit Schistosomiasis infiziert, 700 Millionen Menschen leben in Gebieten, in denen die Würmer präsent sind.³ Bei Helminthiasis geht man sogar von 1,5 Milliarden Betroffenen aus.¹ Während Schistosomiasis jährlich für mehr als 20.000 Todesfälle verantwortlich gemacht wird,³ geht man davon aus, dass bis zu 135.000 Menschen pro Jahr an den Folgen einer Helminthiasis-Infektion sterben.⁴

Dies hat nachhaltige Konsequenzen, nicht nur für die Gesundheit, sondern auch für das Bildungsniveau der betroffenen Kinder. Laut einer Studie aus dem Jahr 2011 lagen die Einkommen von Erwachsenen, die als Kind nicht an schulbasierten Entwurmungsprogrammen teilgenommen hatten zwischen 17% und 22% unter dem ihrer Altersgenossen. Ihre krankheitsbedingte Fehlzeit lag um ein Drittel höher.²

Die Lösung

Die Deworm the World Initiative führt in Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen Entwurmungsprogramme in Schulen durch. Dieser Ansatz hat sich als besonders wirksam und effizient herausgestellt. Schulkinder nehmen dabei in der Regel zwei Mal pro Jahr und unter Aufsicht Entwurmungspillen, die sie zuverlässig von den Parasiten befreien.

Da die Medikamente praktisch keine Nebenwirkungen haben, erhalten alle Kinder der jeweiligen Schulen die Pillen – ob sie infiziert sind oder nicht. Somit müssen auch keine aufwendigen Voruntersuchungen durchgeführt werden, die deutlich teurer wären als die eigentliche Behandlung. Laut dem Forschungsinstitut GiveWell liegen die Gesamtkosten pro Behandlung zwischen 0,11 Dollar in Indien und 0,49 Dollar in Kenia (80% des Budgets von Deworm the World entfällt auf diese beiden Länder).⁵

Deworm the World unterstützt dabei nicht nur bei der Vorbereitung und der Durchführung der Programme, sondern auch bei der anschließenden Evaluation. Somit wird nicht nur geprüft, ob die

Programme richtig umgesetzt wurden, sondern es werden auch die Grundlagen für kontinuierliche Verbesserungen geschaffen.

Die Wirkung

Mehrere wissenschaftlich anerkannte Studien belegen, dass die von Deworm the World unterstützten Entwurmungsprogramme die Zahl infizierter Kinder erheblich senken. Der Effekt ist umso stärker, je länger der Zeitraum ist, über den die Pillen verabreicht werden. So sank die Zahl der infizierten Kinder in Kenia nach nur 4 Jahren um über 80%.

Die herausragende Kosteneffektivität von Entwurmungsmaßnahmen beruht allerdings nicht nur darauf, dass die Kinder kurzfristig gesünder sind. Vielmehr verbessern sich auch langfristig ihre Lebensbedingungen, denn die Behandlung ermöglicht es ihnen, endlich regelmäßig zur Schule zu gehen. So konnte eine Untersuchung in 2003 zeigen, dass die Fehltage in der Schule durch Entwurmungsprogramme um 25% gesenkt wurden.⁶

In einer weltweit beachteten Studie in Kenia wurde zudem untersucht, ob und wie sich Entwurmungsprogramme auf das spätere Einkommen und die Lebensqualität der Betroffenen bzw. Behandelten auswirken. Dafür wurden zwei Gruppen über einen Zeitraum von über zehn (!) Jahren verglichen: Eine Gruppe von Kindern, die an einem schulbasierten Entwurmungsprogramm

teilgenommen hatten und eine andere Gruppe von Kindern in der gleichen Region, bei denen das nicht der Fall war. Das Einkommen der Jungen, die behandelt worden waren, lag im Erwachsenenalter signifikant höher, sie hatten bessere Jobs und arbeiteten 17% mehr pro Woche als Männer, die als Kinder unter Wurmbefall litten. Mädchen, die entwurmt worden waren, hatten eine 25% höhere Chance, es auf die weiterführende Schule zu schaffen.⁷

Die Organisation

Die Deworm the World Initiative wurde im Jahr 2007 von zwei der weltweit führenden Wissenschaftlern im Bereich der evidenzbasierten Entwicklungszusammenarbeit, Michael Kremer und Esther Duflo, ins Leben gerufen. Seit 2013 ist die Initiative Teil der gemeinnützigen Organisation Evidence Action mit Sitz in den USA sowie Büros in Kenia und Indien. Jedes Jahr werden mehr Kinder erreicht als im Vorjahr. Allein 2017 waren es 280 Millionen.

GiveWell führt Deworm the World seit 2013 als „Top-Hilfsorganisation“. Die Wirksamkeit des Ansatzes wurde in zahlreichen, unabhängigen Untersuchungen nachgewiesen. Die Organisation selber zeichnet sich durch hohe Transparenz und hohe Kosteneffektivität aus. Sie verfügt außerdem noch über Wachstumspotential. GiveWell geht davon aus, dass Deworm the World in den Jahren 2019 - 2021 zusätzliche Spenden in Höhe von 14,7 Millionen Dollar benötigt, um neue Programme in Nigeria und Pakistan aufzusetzen, bestehende Programme in Indien und Kenia weiter ausbauen zu können, sowie in die Kapazitäten des Teams zu investieren.

Anlage 1

Einnahmen & Kosten

01.11.2021 bis 31.10.2022

	Einnahmen	Ausgaben
Spenden an den GfdW e.V.	44.948,35 €	
LEI (Legal Entity Identifier)		- 70,21 €
Webseite (Hosting)		- 50,88 €
Transaktionskosten (Kauf/Verkauf von Wertpapieren)		- 479,03 €
Rechtsberatung (einmalig)		- 161,84 €
Einnahmen / Ausgaben	44.948,35 €	- 761,96 €

Berechnung und Auszahlung der Rendite, Gestaltung der Website, Newsletter und weitere Aktivitäten des Geld für die Welt e.V. (wie dieser Jahresbericht) werden ehrenamtlich und unentgeltlich erbracht.

Quellen

- [1] Fact sheet: Soil-transmitted helminth infections. Weltgesundheitsorganisation. <http://www.who.int/en/news-room/fact-sheets/detail/soil-transmitted-helminth-infections>. Februar 2018.
- [2] Sarah Baird et al. Worms at Work: Long-run Impacts of a Child Health Gains. <https://economics.yale.edu/sites/default/files/files/Workshops-Seminars/Development/miguel-110321.pdf>. März 2011.
- [3] Schistosomiasis. Weltgesundheitsorganisation. <http://www.who.int/schistosomiasis/disease/en/>.
- [4] Sara Lustigman et al. A Research Agenda for Helminth Diseases of Humans: The Problem of Helminthiasis. PloS Neglected Tropical Diseases. 6 (4): e1582. <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC3335854/>. April 2012.
- [5] Top Charities - Deworm the World Initiative. GiveWell. https://www.givewell.org/charities/deworm-world-initiative#What_is_the_cost_per_treatment. November 2018.
- [6] Miguel, E. and Kremer, M. Worms: Identifying Impacts on Education and Health in the Presence of Treatment Externalities. Econometrica, 72: 159-217. <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/abs/10.1111/j.1468-0262.2004.00481.x>. März 2003.
- [7] Sarah Baird et al. Worms at Work: Long-run Impacts of a Child Health Investment. Quarterly Journal of Economics: 131(4): 1637-1680. <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC5094294/>. November 2016.



www.gfdw.eu/spenden

oder

Geld für die Welt e.V.

IBAN - DE73 7603 0080 0900 4984 82

BIC - CSDBDE71XXX

Geld für die Welt e.V.
(gemeinnützig)

Oberhöchstädter Straße 5
61476 Kronberg
Deutschland

mail@gfdw.eu
www.gfdw.eu

Vertreten durch:

Christoph Lindenberg - Vorsitzender
Julian Lindenberg - Vorsitzender, Kassenwart

Registergericht:

Amtsgericht Königstein im Taunus
Register-Nummer: VR 1376